

Schulen des Landkreises

Bildungsregion Alb-Donau-Kreis startet

Der Kreistag hat im April 2017 beschlossen, im Alb-Donau-Kreis eine Bildungsregion einzurichten. Der Beschluss geht auf einen Antrag der CDU-Fraktion des Kreistags im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen 2017 zurück. Übergeordnetes Ziel einer Bildungsregion ist es, dass sich alle Bildungspartner dieser Region gemeinsam für das Wohl der Kinder, der Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren. In einer strukturell verankerten Verantwortungsgemeinschaft sollen die vorhandenen Potenziale effektiv koordiniert und geeignete neue Ressourcen erschlossen und gebündelt werden. Durch kooperatives Miteinander der Kommunalverwaltung, der staatlichen Schulverwaltung, der Schulen und der außerschulischen Partner in einer Region soll eine Gesamtstrategie Bildung, Erziehung und Betreuung entstehen. Durch Vernetzung der Bildungseinrichtungen miteinander sollen deren Profile geschärft und aufeinander abgestimmt werden, um sie wechselseitig zu ergänzen und die Übergänge zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu erleichtern.

Wesentliche Elemente einer Bildungsregion sind die Regionale Steuergruppe und das Regionale Bildungsbüro. Die Regionale Steuergruppe ist verantwortlich für die Ausrichtung der Bildungsregion, legt deren Ziele, Aufgaben und Projekte fest und gewährleistet die entsprechende Umsetzung.

Der Kreistag hat in seinem Einrichtungsbeschluss bereits die Zusammensetzung der Regionalen Steuergruppe festgelegt. Die konkreten Vertreter der Teilnehmer aus Wirtschaft (z. B. Handwerkskam-

mer, Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer), Bildung (geschäftsführende Schulleiter des Alb-Donau-Kreises) und Verwaltung (u. a. Staatliches Schulamt Biberach, Regierungspräsidium, Landrat, Vertreter des Kreistags) wurden inzwischen benannt, eine erste Sitzung der Regionalen Steuergruppe ist noch in 2017 vorgesehen.

■ Bildungsbüro ist eingerichtet

Zum 1. Oktober konnte das Regionale Bildungsbüro im Landratsamt eingerichtet werden. Mit Heike Leppert konnte der Alb-Donau-Kreis eine erfahrene Mitarbeiterin als Leiterin des Bildungsbüros gewinnen. Frau

Leppert war viele Jahre im Schuldienst an verschiedenen Schulen tätig, darunter auch ein paar Jahre an ein Schulamt abgeordnet. In den letzten Jahren arbeitete sie an einer großen Bildungseinrichtung in der Region als Fachbereichsleiterin.

Zusätzlich wurde im Regionalen Bildungsbüro die Stelle einer Bildungskordinatorin geschaffen. Wesentliche Aufgabe ist die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Alb-Donau-Kreis. Anja Schwarzer konnte ebenfalls zum 1. Oktober die Stelle antreten, nachdem sie nach ihrem Studium der Sozialwirtschaft an einem berufsbildenden Zentrum in Bayern als Jobcoach tätig war.

Für die Bildungsregion gibt es vom Land einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro. Die Stelle der Bildungskordinatorin wird zu 100 Prozent vom Bund gefördert.



Heike Leppert (hinten), die Leiterin des Bildungsbüros und Anja Schwarzer, Bildungskordinatorin.

Gewerbliche Schule Ehingen

■ Fassadensanierung Werkstattgebäude

Die drei Werkstattgebäude der Gewerblichen Schule Ehingen wurden in den 1970er Jahren errichtet und waren somit die ersten Gebäude des Schulzentrums.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurden die Gebäude A und B energetisch saniert. 2017 war das Gebäude C an der Reihe. Neben modernen Alufenstern mit Sonnenschutzanlagen hat das Gebäude eine Fassadendämmung mit vorgehängten Harz-Kompositplatten bekommen. Die Arbeiten wurden im Wesentlichen in den Sommerferien 2017 durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 950.000 Euro.



**Gewerbliche
Schule**
Ehingen

Saniertes Werkstattgebäude an der Gewerblichen Schule Ehingen.

■ Neue Ausstattung der Räume für Elektrotechnik

Von den Pfingstferien bis zu den Sommerferien wurden nach und nach die drei Räume für Elektrotechnik vom Gebäude C ins Gebäude B umgezogen und überwiegend neu eingerichtet. Im Elektrolabor und in der kombinierten Elektrowerkstatt, wurden die Arbeitsplätze für 16 Schüler und ihren Lehrer mit Werkbänken neu ausgestattet. Die Energiekanäle waren in allen drei Räumen neu zu installieren. Hinzu kamen für die Räume eine interaktive Tafel, inklusive Beamer und Audiosystem.

In den Räumen werden die Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik, die Elektroniker für Betriebs-

technik und die Mechatroniker in der Berufsschule unterrichtet. Auch die zweijährige Berufsfachschule profitiert im Bereich Elektrotechnik von der neuen Ausstattung. Mit dem Umzug der Räume verfügt die Schule

nun wieder über ansprechende und modern ausgestattete Unterrichtsräume, die den aktuellen Standards der Elektroberufe entsprechen. Die Ausstattung der drei Räume hat insgesamt rund 144.000 Euro gekostet.



Neuer Unterrichtsraum für die Elektrotechnik an der Gewerblichen Schule.

Kaufmännische Schule Ehingen nutzt neue Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium Ehingen



Mit 2,75 Mio. Euro hat sich der Alb-Donau-Kreis an der Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium der Stadt Ehingen beteiligt. Insgesamt hat die Stadt Ehingen 10,5 Millionen Euro investiert. Den Beschluss zum Erwerb eines Nutzungsrechts von einem Drittel für die kreiseigenen Schulen hatte der Kreistag bereits am 25. Juni 2015 gefasst.

Am 15. September 2017 konnten Oberbürgermeister Baumann und Landrat Scheffold die Halle, die gleichzeitig den Ehinger Sportvereinen für den Übungsbetrieb und Veranstaltungen dient, feierlich eröffnen.

Die Kaufmännische Schule, die das bunte Showprogramm mit Tanzdarbietungen und Übungen

aus dem Life-Kinetik-Konzept der Schule mitgestaltet hat, verfügt nun über beste Bedingungen für ihren Sportunterricht.

Auch die Gewerbliche Schule und die Magdalena-Neff-Schule profitieren. Denn beiden Schulen stehen nun mehr Kapazitäten in der Sport-

halle der Gewerblichen Schule im beruflichen Schulzentrum am Ehinger Stadtrand zur Verfügung.

Festlich-sportliche Einweihung der neuen Sporthalle.



Magdalena-Neff-Schule Ehingen hat neuen Schulleiter



Die Schulleiterin der Magdalena-Neff-Schule Ehingen, Oberstudiendirektorin Dr. Claudia Simon-Kuhlendahl ist nach zehn sehr erfolgreichen Jahren im Amt zum 1. August 2017 in den Ruhestand getreten. Landrat Scheffold verabschiedete Frau Dr. Simon-Kuhlendahl am 20. Juli 2017 im Rahmen eines Pressegesprächs und dankte ihr für ihr großes Engagement, die Magdalena-Neff-Schule mit neuen Ausbildungsangeboten weiterzuentwickeln. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hat sich während der Amtszeit von Frau Dr. Simon-Kuhlendahl von 323 auf 518 stark erhöht.



Ihr Nachfolger, Studiendirektor Martin Butter wurde am 18. Oktober 2017 feierlich in sein Amt eingesetzt. Herr Butter war seit 2012 stellvertretender Schulleiter der Magdalena-Neff-Schule.

Dr. Claudia Simon-Kuhlendahl, scheidende Schulleiterin an der Magdalena-Neff-Schule, mit Landrat Heiner Scheffold (links) und ihrem Nachfolger als Schulleiter, Martin Butter.

Magdalena-Neff-Schule hat nun mehr Platz

Im Herbst 2015 hat der Kreistag die Erweiterung der Magdalena-Neff-Schule in Holz-Hybrid-Bauweise beschlossen. Am 22. Februar 2017 wurde das Gebäude feierlich

eingeweiht. Die Erweiterung umfasst sieben Klassenzimmer und zwei Besprechungsräume. Da die Heizzentrale für das Schulzentrum mit den bereits angeschlossenen Gebäu-

den ausgelastet ist, wird der Erweiterungsbau autark über Erdwärme beheizt. Mittels der oberflächennahen Betonkernaktivierung ist nicht nur eine Beheizung, sondern an heißen Sommertagen auch eine Kühlung der Räume möglich.

Die Kosten der Erweiterung belaufen sich auf rund 2,3 Millionen Euro.



Bei der Einweihung des Erweiterungsbaus der Magdalena-Neff-Schule (v.r.n.l.): Die damalige Schulleiterin Dr. Claudia Simon-Kuhlendahl, der ehemalige Landrat Heinz Seiffert, Landrat Heiner Scheffold, Kreisrat und OB Alexander Baumann (Ehingen), Kreisrat und Bürgermeister Oliver Klumpp aus Griesingen.

Magdalena-Neff-Schule mit Praxisintegrierter Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (PiA)

Zum Schuljahr 2017/18 konnte die Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher (PiA) an der Magdalena-Neff-Schule mit zunächst 10 Schülerinnen und Schülern starten. Die Einführung hatte der Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales bereits am 13. Juni 2016

beschlossen. Im Frühjahr hatte das Regierungspräsidium zugestimmt, zunächst jedoch als Schulversuch.

Diese duale Ausbildung gibt es seit dem Schuljahr 2012/13. Sie dauert drei Jahre. Der Unterricht findet in Teilzeit an drei Tagen pro Woche statt. Die Auszubildenden, die an zwei Tagen in einem Kindergarten oder einer Kindertagesstätte eingesetzt sind, erhalten eine Ausbildungsvergütung. Der Bildungsgang rundet das Angebot der Magdalena-Neff-Schule ab und wird als Chance betrachtet, mehr Auszubildende für den Erzieherberuf zu gewinnen.



Foto unten: micromonkey/fotolia.com

Martin-Schule Laichingen hat neue Leiterin



Marion Serwe

Nach einer kommissarischen Leitung, die ein Team aus dem Lehrerkollegium im Schuljahr 2016/17 übernommen hatte, konnte die Stelle der Schulleitung

der Martin-Schule Laichingen zum 1. August 2017 wieder besetzt werden. Sonderschullektorin Marion Serwe wurde am 9. November 2017 im Rahmen einer Feier in ihr Amt eingesetzt. Frau Serwe war zuvor fünf Jahre Schulleiterin der Limburgschule Weilheim/Teck.